



## Klangteppich und Opern-Einsatzkommando



**Rauenthal.** (chk) – Geballte Frauenpower präsentierte sich beim Doppelkonzert vom Frauentonverein und Konduetina (Foto) im Kultur- und Tagungshaus (KuTa). Laut Stefanie Börner vom KuTa-Team war das schon ein Vor-

geschmack auf das neue Jahr, wenn Frauen wieder im Mittelpunkt des Programms stehen. Nachdem zunächst die 32 Stimmen des Frauentonverein mit ihrer Chorleiterin Ute Engelhardt am Klavier einen Teppich aus Klängen,

Rhythmen und Texten gewebt hatten, kam nach der Pause das „mobile Opern-Einsatzkommando“ auf die Bühne: Die drei Grazien namens Konduetina setzten Ausschnitte aus Opern alltagsnah in Szene. **Seite 55**

## Klangteppich und Opern-Einsatzkommando

Frauentonverein und Konduetina brillierten im KuTa mit einem Doppelkonzert

**Rauenthal.** (chk) – Geballte Frauenpower präsentierte sich beim Doppelkonzert vom Frauentonverein und Konduetina im Kultur- und Tagungshaus (KuTa). Laut Stefanie Börner vom KuTa-Team war das schon ein Vorgeschmack auf das neue Jahr, wenn Frauen wieder im Mittelpunkt des Programms stehen.

Einen Teppich aus Klängen, Rhythmen und Texten webten die 32 Stimmen des Frauentonvereins mit ihrer Chorleiterin Ute Engelhardt am Klavier. „Uns gibt es seit 1995 und wir singen Lieder aus aller Welt“, erzählten die Moderatorinnen Nadja Huhle und Gunilla Bengtsson. Ein Lied aus der Slowakei stand am Anfang und es folgte ein afrikanisches Lied, dessen Refrain das Publikum lernen musste, um anschließend mitsingen zu können: „Zingorahbil dentrahway zinomotoh ...“ Sehr abwechslungsreich reichten sich die Lieder aneinander, unterbrochen nur durch die Erläuterungen der Moderatorinnen zu den einzelnen Stücken. Darunter waren der Hip-Hop-Song „Crabs In A Bucket“ und das Lied der britischen Band Coldplay, „Viva la vida“, das zum gleichnamigen Bild von Frida Kahlo geschrieben wurde. Für ein Medley aus fünf Liedern, bei dem drei gleichzeitig gesungen wurden, bekam der Chor tosenden Beifall, und auch nach einem überaus sanften Schlaflied im 11/16-Takt, das eigentlich ein Schlusslied sein sollte, applaudierte das begeisterte Publikum so



Lieder aus der ganzen Welt präsentierte der Frauentonverein unter der Leitung von Ute Engelhardt, die den Chor auf dem Klavier begleitete.

lange, bis sich der Frauentonverein zu einer Zugabe hinreißen ließ.

„Jacques aus Offenbach“

Nach der Pause kam das „mobile Opern-Einsatzkommando“ auf die Bühne. Die drei Grazien namens Konduetina setzten Ausschnitte aus

Opern alltagsnah in Szene. Mit hervorragenden Gesangsstimmen und einem ausgeprägten Sinn für Komik begeisterten sie Opernfans und ein „opernfernes“ Publikum gleichermaßen. Martha Pfahl, die mit richtigem Namen Martina Scharrer heißt, moderierte das „niedrigschwellige operntechnische“ Programm auf Hessisch,

brillierte als Sängerin und Kabarettistin und begleitete als Pianistin die stimmlichen Höhenflüge ihrer beiden Mitspielerinnen Bettina Hackenspiel und Kerstin Kuschik. In wechselnden Kostümen, mit kesseln Wortspielen und einfallsreichen Texten zu berühmten Arien strapazierten die drei Diven die Lachmuskeln der Zuschauer. „Wir erobern auch eine Männerbastion“, erklärten sie und stimmte den Jägerchor aus dem „Freischütz“ an: „Wenn Wälder und Felsen uns hallend umfängen ...“ – mit herrlich überspitzten Bewegungen.

„Oper ist die permanente Vertonung des Austauschs von Körperflüssigkeit“, versicherte Martha Pfahl. Die Begegnung von Spermien und Eiern wurde musikalisch und literarisch verarbeitet und die stündlich abnehmende männliche Zeugungskraft thematisiert. Die Ruderfahrt zweier singender Eizellen durch den Eileiter begleitete die Pianistin mit der „Barcarole“ von „Jacques aus Offenbach“. Als Einstiegsdroge in die Oper bezeichnete sie die „Zauberflöte“. Bei der Arie der „Königin der Nacht“ waren die Zuschauerinnen und Zuschauer aufgerufen, aktiv mitzumachen, und nach der Regieanweisung beispielsweise „Hölle, Hölle!“ an der richtigen Stelle zu rufen. Das Publikum kam aus dem Lachen und Applaudieren nicht mehr heraus und forderte von den originellen singenden Komödiantinnen nach diesem übermütigen Programm noch eine und dann noch eine zweite Zugabe.